



**Deutscher
Seniorentag**

Worauf es ankommt

2.-4. April 2025
Congress Center Rosengarten
Mannheim

Hitzeresilienz in der stationären Pflege stärken: Erfahrungen aus dem HIGELA-Projekt

Verantwortlich: AWO Bundesverband e.V.

Moderation: Elisabeth Olfermann, AWO Bundesverband e.V.

In der Veranstaltung berichtete Elisabeth Olfermann, Projektleiterin beim AWO Bundesverband, über Erfahrungen und gab Tipps und Hinweise zur Stärkung der Hitzeresilienz in stationären Pflegeeinrichtungen. Gerade ältere Menschen gehören aufgrund von Anpassungsschwierigkeiten, chronischen Erkrankungen und der Einnahme bestimmter Medikamente zur Risikogruppe für hitzebedingte Gesundheitsgefahren. Der Umgang mit Hitzeperioden wird auch deshalb immer wichtiger, weil die Zahl der Hitzetage vor allem im Osten und Südwesten Deutschlands seit Jahren zunimmt. Auch das Personal in den Einrichtungen leidet. Studien wie der DAK-Gesundheitsreport zeigen, dass Menschen, die in der Alten- oder Krankenpflege arbeiten, häufig durch Hitze belastet sind. Körperlich anstrengende und getaktete Arbeit sowie aufgeheizte Innenräume können hier Faktoren sein.

Um die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der stationären Pflege widerstandsfähiger gegenüber Hitzewellen zu machen, bedarf es verschiedener Ansätze und Methoden. Damit beschäftigt sich das Projekt „Hitzeresiliente und gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsbedingungen in der stationären Pflege – HIGELA“, das gemeinsam vom AWO Bundesverband und der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit durchgeführt und vom BKK Dachverband gefördert wird. Es wird in fünf Projektregionen mit regionalen AWO-Verbänden und über

40 Pflegeeinrichtungen umgesetzt. In den ersten beiden Projektjahren wurden bereits Workshops zur Identifikation von einrichtungsspezifischen Hitzeschutzmaßnahmen durchgeführt, Schulungsmaterialien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und Informationsmaterialien für verschiedene Zielgruppen erstellt. Darüber hinaus fanden vertiefende Schwerpunktveranstaltungen zu wichtigen Themen statt.

Generell ist es wichtig, Hitzeschutz als Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen. Die verschiedenen Bereiche von Pflege, Sozialdienst über Hauswirtschaft, Küche und Haustechnik, arbeiten hier Hand in Hand. Mögliche Maßnahmen beschränken sich daher nicht nur auf den persönlichen oder pflegerischen Bereich, sondern umfassen auch technische und organisatorische Maßnahmen.

Wichtig für die erfolgreiche Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen ist eine systematische Umsetzung, z.B. durch Verankerung im Qualitätsmanagement. Die Umsetzung der Maßnahmen muss personenunabhängig funktionieren. Verbindliche Vorgaben geben den Mitarbeitenden zudem Handlungssicherheit. Hilfreich ist es auch, Hitzeschutzteams zu bilden und Verantwortlichkeiten zu benennen. Die Schutzpläne und die umgesetzten Maßnahmen sollten jährlich evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.